

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor, den 24. May 1817.

## Die Spiele im Grünen.

In einer Laube Kühle
Mit stiller Herzensruh,
Saß ich und sah dem Spiele
Fünf schöner Mädchen zu;

Sah, wie's auf grünem Plätzchen
Der blinden Kuh erging,
Und wie das schlaue Kätzchen
Die schnellen Mäuse fing.

Drauf wollt' ich mich entfernen
(Mir war kein Buch zur Hand)
Und, was Vernunft sey, lernen
Aus der Kritik von Kant.

Da kam in raschen Schritten
Die schönste Spielerin,
Und rief mit vielem Bitten
Mich zu dem Spielplatz hin.

Ich wollte nicht — da schlangen
Stracks ihre Arme sich
Um mich herum — gefangen
Ergab ich endlich mich.

Ich spielt' auf grünem Plätzchen
Gar fröhlich blinde Kuh,

Und lief, wurd' ich das Kätzchen,
Aufs schönste Mäuschen zu.

Bald immer lieber, lieber
Ward mir der lose Tand,
Und ich vergaß darüber
Gern die Kritik von Kant.

---

## Rezepte
### aus dem Journale eines praktischen Philosophen.

Froh zu seyn. Ich weiß ein Universalmittel, es heißt Zufriedenheit mit sich selbst, und hat zwei Ingredienzien, Gesundheit und rechtschaffne Thätigkeit. Beim Gebrauch dieses Mittels braucht man äußere Zufälle wenig zu fürchten, aber eine gute Diät ist unumgänglich nothwendig.

Sich zu trösten. Ein recht probates Mittel ist, sich in alle die unangenehmen Vorfälle zurückzudenken, worüber man sich schon getröstet hat. Ich kenne nur einen Kummer, der gerecht ist, es ist der über eignen moralischen Unwerth, dagegen hilft nur eine Radikalkur, und man muß sich einem erfahrnen Arzte anvertrauen.

Dumme Streiche gut zu machen. Das beste Mittel ist ein offenherziges Geständniß, und die Erlaubniß, die man der Eitelkeit des andern giebt, einen kleinen Triumphzug zu halten. Gegen schlechte Streiche giebt es kein Mittel, am wenigsten ist ein offenherziges Geständniß, wenn es nicht aus einem tief bekümmerten Herzen kommt, der Weg zur Besserung.

Kinder gut zu erziehen. Darüber hat man eine ungeheure Menge Rezeptbücher, aber das einzige approbat gesunde Mittel ist, selbst gut erzogen seyn und ein gutes Beispiel geben, und ist man dieses nicht, die Kinder so bald als möglich aus dem Hause zu thun, und zwar nicht in Institute, sondern zu Leuten, die gut erzogen sind und ein gutes Beispiel geben.

---

## Anekdote.

Der Hofnarr der Königin Elisabeth sprach einst mit ihr allzuvermessen. Sie ließ ihm daher den Hof verbieten. Als er nach einiger Zeit wieder Zutritt erhielt und das erste Mal bei Hofe erschien, fragte ihn die Königin: „Willst du künftig dich noch ferner unterstehen, meine Aufführung zu tadeln?" — Nein, antwortete der Hofnarr, ich werde niemals mehr so unbescheiden seyn, etwas bei Hofe zu sagen, wovon die ganze Stadt London spricht.

---

## Charade.

Vers bin ich zur Hälfte, zur Hälfte nur Tand,
Erräthst du mein Ganzes, so hast du Verstand.

---

## Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:

Der Pflug.

---

## Anzeige.

Da der Brandwein = Schank in dem zur hiesigen Herrschaft gehörigen Dorfe Dziergowitz, auf 3 oder auch 6 Jahre verpachtet werden soll; so werden Pachtlustige hierzu eingeladen. Das Schenk-Haus ist an der Straße von Cosel nach Ratibor belegen, zum Schank gut eingerichtet, das Wohngebäude logeabel und mit nöthigen Stallungen versehen, auch hat Pächter einige Vortheile an Holz u. s. w. zu erwarten. Pachtlustige, die ein näheres Detail wünschen, haben sich in postfreien Briefen an mein Wirthschafts = Amt zu wenden.

Pohlnisch Neukirch den 15. May 1817.

G. v. Gaschin.

---

## Anzeige.

Das hiesige Brau = und Brandtwein-Urbar wird den 1sten November d. J. pachtlos, und soll anderweitig, aus freyer Hand verpachtet werden. Pachtlustige, und Zahlungsfähige, werden hiermit eingeladen, sich deshalb bey dem hiesigen Wirthschafts = Amte zu melden, wo ihnen die näheren Verhältnisse und Bedingungen vorgelegt werden können.

Beyläufig wird nur bemerkt, daß diese Revenüe zeithero 850 Rthlr. Cour. Pacht getragen, und daß der letzte Pächter dieselbe bis zu seinem Ableben durch 14 Jahre ununterbrochen in Pacht gehabt.

Baranowitz den 20. May 1817.

Das Freyherrlich von Durantsche Baranowitzer Wirthschafts = Amt.

---

## Anzeige.

Termino Johanni 1817 sind in Oberschlesien, 5 Meilen von Czenstochau entfernt, vier Vorwerke, wozu 700 Schfl. Aussaat in Einem Felde, und 563 Magdeburger Morgen Wiesewachs gehören, durchgehends ein sehr guter tragbarer Boden, auf 6 bis 9 Jahre zu verpachten.

Nähere Auskunft auf portofreie Briefe, ertheilt die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu Ratibor, an die man sich unter der Addresse H. K. gefälligst zu wenden hat.

---

## Dienstanerbieten.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht einen Bräuer, welcher die erforderliche Kenntniß besitzt und 500 Rthlr. Courant Caution zu leisten im Stande ist. Dieser Dienst kann mit Johanni c. a. angetreten werden. Auf portofreie Briefe, giebt die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers hierüber nähere Auskunft.

Ratibor den 22. May 1817.

---

### Anzeige.

Es sind 80 bis 100 Stück vier- und fünfjährige spanische Mutter-Schaafe zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers gefälligst zu wenden, wo das Nähere zu erfahren ist.

### Anzeige.

Sieben und achtzig Stück sehr gute veredelte Mutter-Schaafe, so wie auch zwey und dreyßig Stück Stähre spanischer Race, sind in billigem Preise zu verkaufen. Der Königliche Justiz-Commissarius, Herr Stanjek zu Ratibor, wird die Gefälligkeit haben, sowohl über die Preise als Güte der Wolle, auf portofreie Briefe, genügende Auskunft zu ertheilen.

### Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, Einem Hochzuverehrenden Publico ergebenst anzuzeigen: daß ich in dem Hause der sogenannten Kleinen-Apotheke hieselbst, einen Weinschank etablirt habe.

Zugleich sind bey mir allerley Sorten Rosoli zu bekommen.

Ich verspreche billige Preise und prompte Bedienung, und sehe einem zahlreichen Zuspruch mit Vertrauen auf das mir bisher geschenkte Wohlwollen entgegen.

Ratibor den 15. May 1817.

Jettel Dienstfertig,
als Wittwe.

### Anzeige.

Ein ganz feuersicheres und trocknes Gewölbe ist, entweder auf ein oder mehrere Jahre, in meiner Wohnung zu vermiethen.

Ratibor den 16. May 1817.

Joh. Lor. Jaschke.

### Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

| Datum. May 1817. | Weizen. R. | sgl. | Roggen. R. | sgl. | Gerste. R. | sgl. | Hafer. R. | sgl. | Erbsen. R. | sgl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| den 22. | 8 | 20 | 7 | 6 | 6 | — | 3 | 20 | 7 | 10 |

### Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 17. May 1817.

| | | Pr. Cour. |
|---|---|---|
| p. St. | Holl. Rand-Dukat. | 3 rtl. 5 sgl. 3 d'. |
| " | Kaiserl. ditto | 3 rtl. 4 sgl. — |
| " | Ord. wichtige ditto | — — — |
| p. 100 rtl. | Friedrichsd'or | 110 rtl. 12 ggr. |
| " | Pfandbr. v. 1000 rtl. | 105 rtl. 8 ggr. |
| " | ditto 500 " | 105 rtl. 18 ggr. |
| " | ditto 100 " | — rtl. — ggr. |
| 150 fl. | Wiener Einlös. Sch. | 29 rtl. — ggr. |